

mal ein derartiges Ersuchen an die kath. Orte gestellt habe. Damals sei es seinem Vater, [Beat II. Zurlauben], gelungen, die kath. Orte davon zu überzeugen, dass ein derartiges Engagement eine Gefahr für das kath. Bekenntnis heraufbeschwören könnte. Auf die nämlichen Möglichkeiten aber habe auch er, [der Ambassador], in seinem letzten an ihn, Zurlauben, gerichteten Schreiben hingewiesen. "*Monsieur l'Internunce [Federico Ubaldi Baldeschi], m'a fait l'honneur et la grace de me Visiter et m'entretenir sur ce subiect auquel J'ay fait ouverture de mes sentiments.*" Wie ihm dieser versprochen, wolle er ihn [gemeint Grésy] über den Inhalt ihres Gespräches orientieren. Noch stets hoffe er, dass sich die Angelegenheit zur Zufriedenheit aller lösen lasse. Mit der Versicherung, ihm stets zu Diensten sein zu wollen, schliesst der Brief.

Konzept, in franz. Sprache  
AH 38, 109 - Blatt 109<sup>V</sup> leer

1)

60

[16]69 Februar 16., Stans

A

SCHREIBEN VON RITTER [JOHANN FRANZ STULZ] AN RITTER, LANDESHPTM. UND STATTHALTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUG

Vergangenen Dienstag habe er, [Stulz], ihm sein Schreiben kurz beantwortet. Darin habe er der festen Hoffnung Ausdruck gegeben, [der Vorort] Luzern werde - [müsse man doch dem franz. Residenten François Mouslier die verlangte Deklaration bezüglich des Eingehens neuer Defensivtraktate mit Drittmächten abgeben] - eine Vörtige [kath.] Tagsatzung einberufen, damit man sich über besagtes Geschäft unterhalten könne. Ein solches Vorgehen wäre neben Schwyz, welches dies nachdrücklich gewünscht, auch Uri und Unterwalden angenehm gewesen. Und sicherlich hätte auch Zug nichts dagegen einzuwenden gehabt. Warum aber Luzern diesem Vorschlag nicht habe entsprechen können, habe ihm, Zurlauben, Schultheiss [Alfons] Sonnenberg ja schon mitgeteilt. Wenn er, Zurlauben, nun Statthalter [Johann Konrad] Grebel über Sonnenbergs Vorschlag informieren könnte, wäre dies vorteilhaft, denn so beständen dann gute Aussichten, dass Zürich alsdann eine all-

38/60

gemeine Tagsatzung nach Baden einberufen würde. "sonsten werden wier noch ein guote Zit am lären strow dreschen, dan äs aller orthen här verlutet der h. residänt [Mouslier] habe befälch die pänson ohne Condition us Zuo geben. deme Zuo wider bringt är so wichtige und sehr nachtheilige Conditionen Ihn."

"Ich hab nit zwiflet den H. disere fasnacht einmal zuo lucern anzuodräfen, willen ohne das der H. sich zuo Ziten geschäften halben dort Jnfinden tuot. Wan ich die Zit etliche tåg forhär gwüst hätte, wolte ich mich uf solchen tag auch gern dorthin verfüögt haben, dan ich was Mier Jm Magen liegt mit keiner burgatzs usdriben kan. Muos also vertraulich mit dem dokhter reden, äs hat mich an orth und änden ein fäderen gestochen, ist Zwar besser weder ein ... [?] mäser, allein schmürzs mich das wündli, ich span [?] gedult darüber."

[Landammann und Rat von Nidwalden] hätten "über bwüstes geschäft [mit Frankreich] gar nichts Erkent, Man lasts in seinem wärt verbliben in der Meinung wie lucern nach Zürich geantwurtet, die grandes [?] Coment allewil Zuosamen, mier aber französisch siten fürchent die höst not weidlichen Zuosammencunften". Daher wäre es von Vorteil, wenn er, Zurlauben, in Zürich "durch bekante h. ein tagsazung andriben könnte, under dem forwandt wil die unkatdolischen sonsten wegen österrich [Erneuerung der Erbeinung] in wenig tagen [in Aarau?] sollent Zuosamen komen, wan nur die katdollischen orth stif verharent, so wirt sich das weter gwüs ändern. allein wan wier uns selbsten nit wollent hälfen, so hälft uns got."

Gerne erwarte er zu diesen Fragen seine Antwort.

---

Original, mit Siegel

AH 38, 110-113 - Blatt 112<sup>V</sup> und 113<sup>R</sup> leer

SCHREIBEN [VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] AN DEN [SAV. AMBASSADOREN BENOIT II CIZE, BARON] DE GRESY

---

"Celuy de vostre excellence m'a Confirmé de la tres particuliere affection envers moy, dont J'ay subiect de rendre graces ... Nos troubles Commencent peu a peu a s'appaiser Comme un torrent qui passe, et Mr. le Resident de france [François] (Mouslier)<sup>1</sup> par d'autres procedures y pourroit beaucoup